

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 121.

Montag, den 30. Mai 1881.

(2336) Verlautbarung. Nr. 3900.

Das hohe k. k. Handelsministerium und das k. k. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben das dem Karl Hermann Coth auf einen Psephenkopf mit eigenhändlicher Einrichtung zur Trockenhaltung des Tabaks unterm 11. März 1880 ertheilte, seitdem an Josef Krüper, Bongrat Eichler, Wilhelm Krüsch und Gustav Nömissh vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das hienit infolge Erlasses des hohen k. k. Handelsministeriums vom 23. April d. J., 3.8135, zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Laibach, am 20. Mai 1881.

R. k. Landesregierung für Krain.

(2300—2) Kundmachung. Nr. 3551.

Vom zweiten Semester des Schuljahres 1880/81 an kommen folgende Stipendien der vom Herrn Johann Stampf, Bürger und Hausbesitzer, errichteten Studentenstiftung zur Verfügung, als:

22	Stiftungsplätze je jährlicher fl. 50—
12	" " " " " 100—
8	" " " " " 200—

Zum Genusse sind berufen Studierende und beziehungsweise in der Ausbildung Begriffene, deren Muttersprache die deutsche ist und welche zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem Lande Gottschee nach dem ganzen Gebietsumfange des bestandenem Herzogthums Gottschee angehören, und zwar:

- An höheren deutschen Lehranstalten (Universitäts-, Bodencultur- und technische Hochschule) mit der unten festgestellten Beschränkung betreffs der Studierenden in theologischen Seminarien;
- An allen deutschen Mittelschulen und deutschen Lehrerbildungsanstalten;
- An deutschen Forst- und Ackerbauschulen und endlich
- Auch an deutschen gewerblichen Fachschulen mit der weiteren Bestimmung:

a) dass absolvierten Rechtshörern und Medicinern, welche an die Studien anschließend binnen längstens 1 1/2 Jahren den Doctorsgrad erreichen, das Stipendium noch für ein Jahr ausbezahlt ist, und mit der weiteren Bestimmung,

ad d) dass auch Absolvierten der deutschen gewerblichen Fachschulen der Stiftungsgehalt noch durch ein oder zwei Jahre belassen werden kann, wenn sie an für ihr Fach wichtigen Orten des In- oder Auslandes ihrer weiteren fach-

lichen Ausbildung obliegen und dies in der seitens dieser k. k. Landesregierung als Stiftungsbehörde zu bestimmenden Weise glaubwürdig darthun.

Der Stiftungsgehalt kann von der ersten Schulklasse aller unter Absatz lit. b, c, d benannten Anstalten beginnen und übergeht mit derselben oder mit der erhöhten Gebühr auch auf die höhern Lehranstalten (Absatz lit. a), kann aber auch ebenso an diesen letzteren Lehranstalten — mit Ausnahme der theologischen — erst erworben werden.

Die Bedingungen zur Erreichung des Stiftungsgehaltes sind außer der obbelegten Stiftungsangehörigkeit:

- a) Dürftigkeit;
- b) sittliche Wohlverhaltenheit;
- c) guter Studienfortgang;
- d) Stiftlinge, welche Lehramtsandidaten sind, übernehmen die besondere Verpflichtung, sich nach Möglichkeit in der Obstbaumzucht auszubilden; ferner diese sowie alle übrigen Stiftlinge die moralische Verpflichtung, dem Lande Gottschee und seinen Bewohnern in ihrer Berufs- und Könnensphäre nach Kräften zu nützen.

Entfällt eine oder die andere der oben genannten Bedingungen lit. a, b und c, so ist der Stiftungsgehalt sofort einzustellen und an Würdigere und Dürftigere zu verleißen.

Das Vorhandensein aller dieser Bedingungen vorausgesetzt, ist gleichwohl der Grad der Dürftigkeit nicht in allen Fällen derselbe, und fand sich deshalb der Herr Stifter veranlaßt, die Höhe des jährlichen Stiftungsbezuges abzustufen, und zwar ist die höchste Jahresgebühr per 200 fl. nur für würdige und dürftige Studierende an höheren deutschen Lehranstalten bestimmt, dabei aber nicht ausgeschlossen, dass der Stiffling auch in diesen Anstalten bei milderer Dürftigkeit seinen Bezug von nur 100 fl. oder 50 fl. fortbehält und sonach die Jahresgebühr von 200 fl. nicht erreicht.

Der Bezug von 50 fl. und 100 fl. jährlich ist für die unter Absatz b, c und d benannten Lehrinstitute bestimmt, und sind bei Verleihung der niederen oder höheren Gebühr zunächst wieder die größere oder niedere Dürftigkeit, nebenher aber auch andere berücksichtigungswürdige Umstände, wie z. B. die Theuerungsverhältnisse im Orte der betreffenden Studienanstalt, in Betracht zu ziehen. Bei sonst gleichen Verhältnissen gibt bei allen drei Abstufungen der Stiftungsgebühr der durch längere Zeit bewährte bessere Studierensfolg den Vorzug.

Mit dem Eintritte in ein theologisches Seminar wird der Stiffling, so lange seine Dürftigkeit besteht, des bisherigen Stiftungsgehaltes jährlicher 50 fl. nicht absolut verlustig, dagegen aber ist sein Stiftungsbezug, wenn dieser bis dahin 100 fl. betragen haben sollte, sofort zur Hälfte einzuziehen, also unter allen Umständen sofort auf 50 fl. herabzumindern.

Aber auch diese Gebühr ist in einem wie in dem anderen Falle während der theologischen Studien zu sistieren und für alle vier Studienjahre auf einmal, aber nur dann zu erfolgen, wenn der Stiffling die Priesterweihe erlangt hat. Ist diese Bedingung nicht eingetreten, erlischt jedes Bezugsrecht.

Das Präsentationsrecht steht der Gesamt-Gemeindevertretung der Stadt Gottschee zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Lauscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, mit dem Heimausweise und dem Nachweise der deutschen Muttersprache, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern belegten Gesuche bis

15. Juni 1881

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 16. Mai 1881.

R. k. Landesregierung für Krain.

(2335—1) Lehrerstellen. Nr. 843.

Laut hohen Erlasses des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. Mai d. J., 3. 6357, kommt an der österr.-ungar. Volksschule in Konstantinopel mit Beginn des nächsten Schuljahres (1. Oktober 1881) die Stelle eines Lehrers zu besetzen.

Mit dieser Lehrerstelle ist ein Monatsgehalt von 9 Livres turques (81 Gulden in Gold) sowie freie Wohnung (ein möbliertes Zimmer) verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle ist die Befähigung für deutsche Volksschulen erforderlich; einige Kenntnisse der italienischen oder der französischen Sprache erscheint wünschenswert; Bewerber, welche eine besondere Befähigung für Turnen und Musik nachweisen, erhalten den Vorzug. Bewerbungsgesuche um diese Lehrstelle sind bis

anfangs Juli l. J.

an das k. und k. Consulat in Konstantinopel einzusenden.

Dies wird mit dem Beifügen verlaublich, dass dem zu ernennenden Lehrer auch die freie Fahrt von Triest nach Konstantinopel per Lloydampfer zweiter Klasse zugesichert ist.

Laibach, am 19. Mai 1881.

R. k. Landesschulrath für Krain.

(2370—2) Kundmachung. Nr. 2217.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, dass, falls gegen die Richtigkeit der auf Grundlage der zum Behufe der Auflegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Netschitz

gepflogenen Erhebungen verfaßten, hieramts zur Einsicht erliegenden Besitzbogen Einwendungen erhoben werden sollten, am

9. Juni l. J.

weitere Erhebungen in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Die Uebertragung der nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleibt, wenn der Verpflichtete vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 25. Mai 1881.

(2326—2) Licitations-Kundmachung. Nr. 3609.

Wegen Hintangabe der mit hoher Regierungsverordnung vom 18. Mai 1881, 3. 3400, genehmigten Reconstruction der Brücke zu Steinbrüdel im D. J. 1—249 der Agrarstrasse im abjustirten Kostenbetrage von 2309 fl. 30 kr. 3. B. wird die Minuendoverhandlung am

8. Juni 1881,

von 9 bis 12 Uhr vormittags, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert abgehalten werden.

Zu dieser Minuendoverhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, dass die bezüglichen Pläne, das Einheits-Preisverzeichnis, der summarische Kostenüberschlag, dann die allgemeinen und speciellen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der mündlichen Verhandlung fünf Procent vom Fiscalpreise des Objectes als Kaupf zu erlegen, welches von Nichterheben sogleich nach beendeter Licitation gegen Empfangsbefestigung zurückgestellt, hingegen von dem Erheber nach erfolgter Ratification des Licitationsresultates auf zehn Procent der Erhebungssumme als Caution zu ergänzen ist.

Verfiegelte, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit der zehnprocentigen Caution belegte und mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehene schriftliche Offerte werden nur bis vor Beginn der mündlichen Ausbietung bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft angenommen.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert, am 22. Mai 1881.

Anzeigebblatt.

Preiscurants für k. k. Staatsbeamte über

Uniformkleider u. Uniformsorten

versendet franco die

Uniformierungs-Anstalt „zur Kriegsmedaille“, Moriz Tiller & Co.,

Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 22. (537) 61—33

(2297—2) Erinnerung. Nr. 3833.

Erinnerung

an Anna Miller, respective deren unbekannter Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird der Anna Miller, resp. deren unbekannten Erben, hienit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Josef Miller von Dernovo die Klage peto. Verjährung der auf der Realität Metz. - Nr. 195 ad Herrschaft Gurksfeld intestatirten Forderung eingebracht, und wird die Tagsetzung hierüber auf den

10. Juni 1881,

vormittags um 8 Uhr, angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Vene von Dernovo als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gemüthsmaßfögen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung ver-

handelt werden und die Beklagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 3ten März 1881.

(2367—1) Nr. 1117.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es haben Anna Slat und Johann Slat von Unterforst (als Vormünder der minderjährigen Francisca und Maria Gliha) um die Einleitung der Todeserklärung ihres seit mehr als 35 Jahren verschollenen Onkels Franz Gliha von Unterforst sub praes. 18. März l. J., 3. 1117, angeführt, worüber demselben ein Curator in der Person des Johann Peteln von Treffen bestellt wurde.

Franz Gliha wird dessen zu dem Ende erinnert, dass, wenn er nach Verlauf eines Jahres vom Tage der Einkalkulation dieses Edictes nicht persönlich erscheint oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens setzt, über abermaliges Anlangen der Interessenten das Gericht zu seiner Todeserklärung schreiten werde.

R. k. Bezirksgericht Treffen, am 1ten Mai 1881.

(2319—3) Nr. 1843.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Franz Romsek von Dolenzavas Haus - Nr. 20, unbekannten Aufenthaltes, zur Wahrung seiner Rechte Herr Peter Persche von Tschernembl als curator absentis aufgestellt, welchem unter einem der diesgerichtliche Bescheid vom 20. April 1881, 3. 1843, eingehängt wurde.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. April 1881.

(2305—1) Nr. 5466.

Uebertragung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Zhadesch von Laibach die exec. Versteigerung der dem Andreas Dermastja von Tschiza gehörigen, gerichtlich auf 4285 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 221, 233 und 287 ad Commenda Laibach übertragen und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

13. August 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 6. März 1881.

(2276—1) Nr. 1410.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senosetsch die exec. Versteigerung der dem Johann Urbas von Hruschje und Josefa Suka von Sturje gehörigen, gerichtlich auf 460 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Neutofel vorkommenden Realitäten Urb.-Nr. 83/7 und 82 1/2, a bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

13. August 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 4. Mai 1881.

(2253—1)

Nr. 2754.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde wegen Erfolglosigkeit des ersten Feilbietungstermines der dem Johann Bregar von Brinje gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtl. auf 5570 fl. 60 kr. bewerteten Realitäten Rectf.-Nr. 9 und 10 ad Gut Wartenberg zu der auf den

15. Juni l. J.

angeordneten zweiten executiven Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang ge-
schritten.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 17ten Mai 1881.

(2171—1)

Nr. 5118.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Milanc von Birkniz Hs.-Nr. 37 wegen nicht eingehaltener Vicitationsbedingungen die Relicitation der dem Matthäus Jnidarsch von Bigaun gehörig gewesenen, von Gertraud Jnidarsch erstandenen, gerichtl. auf 1055 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 393 ad Haasberg bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

20. Juli 1881,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe auch unter dem Schätzungswerte an die Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 4ten Mai 1881.

(2169—1)

Nr. 4589.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Laibach wird die mit dem Bescheide vom 9. August 1880, Zahl 7888, auf den 28. Oktober 1880 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Petkovsek von Medvedjeberdo gehörigen, gerichtl. auf 1591 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 607, Urb.-Nr. 225, Einl.-Nr. 261 ad Herrschaft Voitsch wegen schuldigen 525 fl. f. A. reassumando auf den

20. Juli 1881,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 2ten Mai 1881.

(2162—1)

Nr. 3858.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nomine des hohen k. k. Aeras) die executive Versteigerung der dem Lorenz Kefan von Gereuth gehörigen, gerichtl. auf 3318 fl. geschätzten Realität sub Grundbuch fol. 2 ad Kirchen-
gilt Gereuth bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

31. August 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 1ten Mai 1881.

(2163—1)

Nr. 3923.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der mindj. Josef Majzischen Erben von Birkniz (durch die Vormünder Martin und Johanna Petric von Voitsch, vertreten durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg) wird die mit dem Bescheide vom 12. Jänner 1881, Zahl 267, auf den 30. März 1881 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Mathias Skof von Niederdorf Nr. 37 gehörigen, gerichtl. auf 2130 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 2 1/2 ad Sitticher Karstergilt wegen schuldigen 67 fl. 56 kr. f. A. mit dem früheren Anhang auf den

20. Juli 1881,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 1ten Mai 1881.

(2256—1)

Nr. 3058.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Großlaschitz die exec. Versteigerung der dem Johann Mabjar von Hočevje Haus.-Nr. 1 gehörigen, gerichtl. auf 1050 fl. geschätzten, im Grundbuche der Katastralgemeinde Jdenkavas sub Einlage 97 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juni,

die zweite auf den

30. Juli

und die dritte auf den

29. August 1881,

jedesmal vormittags 10 Uhr, im Amtslocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 16. Mai 1881.

(2160—1)

Nr. 3857.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Laas (nom. des hohen k. k. Aeras) die exec. Versteigerung der dem Anton Svigels von Martinsbach Hs.-Nr. 32 gehörigen, gerichtl. auf 230 fl. geschätzten Realität sub Rectf.- und Urb.-Nr. 16, Post.-Nr. 68 ad Pfarrkirchengilt Birkniz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

31. August 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 1ten Mai 1881.

(1259—1)

Nr. 670.

Erinnerung

an Johann, Lukas und Andreas Ivan-
cic von Bründl und Rechtsnachfolger,
unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seno-
setsch wird den Johann, Lukas und
Andreas Ivancic von Bründl und Rechts-
nachfolgern, unbekannten Aufenthaltes,
hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem
Gerichte Johann Badnov von Bründl
Nr. 7 unterm 10. Februar l. J., Zahl
670, die Klage auf Erlösung der For-
derungen per 200 fl. c. s. c. und 97 fl.
34 1/4 kr. c. s. c. überreicht und sei hier-
über im summarischen Verfahren die
Tagsatzung auf den

12. Juli 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem
Anhang des § 18 a. h. E. vom 18ten
Oktober 1845 angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und dieselben
vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend
sind, so hat man zu deren Vertretung und
auf ihre Gefahr und Kosten den Franz
Mahoric von Senosetsch als Curator
ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem
Ende verständigt, damit sie allenfalls zur
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich
einen andern Sachwalter bestellen und
diesem Gerichte namhaft machen, über-
haupt im ordnungsmäßigen Wege ein-
schreiten und die zu ihrer Vertretung
erforderlichen Schritte einleiten können,
widrigens diese Rechtsache mit dem auf-
gestellten Curator nach den Bestimmungen
der Gerichtsordnung verhandelt werden
und die Beklagten, welchen es übrigens
freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem
benannten Curator an die Hand zu geben,
sich die aus einer Verabsäumung entstan-
denen Folgen selbst beizumessen haben
werden.

R. k. Bezirksgericht Senosetsch, am
11. Februar 1881.

(1578—1)

Nr. 1435.

Erinnerung

an Maria Mahrn, Thomas, Gertraud
und Maria Stirn, alle unbekannten
Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krain-
burg wird den Maria Mahrn, Thomas,
Gertraud und Maria Stirn, alle unbe-
kannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem
Gerichte Andreas Stirn von Terboje
(durch Herrn Dr. Mencinger) die Klage
de praes. 28. Februar l. J., Z. 1435,
auf Verjähr- und Erlösenerklärung
nachstehender Forderungsrechte, als:

- a) der Maria Mahrn an Heiratsgut
pr. 250 fl. und anderen Verbind-
lichkeiten aus dem Heiratsvertrage
vom 18. Jänner 1805 zwischen ihr
und Bartholmä Stirn;
- b) des Thomas und der Gertraud
Stirn an väterlichen Erbsbeträgen,
à per 219 fl. 3 kr., aus dem Pu-
pillenschuldscheine des Alexander
Stirn vom 10. Mai 1834;
- c) der Katharina Stirn geb. Macher
an Heiratsgut per 350 fl., im Reste
per 338 fl., aus dem Ehevertrage
vom 20. Oktober 1834 und
- d) der Maria Stirn an mütterlicher
Erbchaft per 168 fl. 51 kr. aus
der gerichtlichen Einantwortungs-
urkunde vom 30. November 1848,
Z. 1363, —

eingebracht, worüber zur ordentlichen
mündlichen Verhandlung die Tagsatzung
auf den

30. Juli 1881,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts an-
geordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und dieselben
vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend
sind, so hat man zu deren Vertretung
und auf ihre Gefahr und Kosten den
Herrn Dr. Burger, Advocat in Krain-
burg, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem
Ende verständigt, damit sie allenfalls
zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich
einen andern Sachwalter bestellen und

diesem Gerichte namhaft machen, über-
haupt im ordnungsmäßigen Wege ein-
schreiten und die zu deren Vertretung
erforderlichen Schritte einleiten können,
widrigens diese Rechtsache mit dem auf-
gestellten Curator nach den Bestimmungen
der Gerichtsordnung verhandelt werden
und die Beklagten, welchen es übrigens
freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem
benannten Curator an die Hand zu geben,
sich die aus einer Verabsäumung ent-
stehenden Folgen selbst beizumessen haben
werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am
1. März 1881.

(1615—1)

Nr. 1636.

Erinnerung

an Johann Ule von Laas, unbekannten
Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas
wird dem Johann Ule von Laas, un-
bekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte
Johann Rette von Laas die Klage de
praes. 25. Februar 1881, Z. 1636, pcto.
77 fl. 36 kr. sammt Anhang überreicht,
worüber die Tagsatzung zum summarischen
Verfahren auf den

16. Juli 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und derselbe
vielleicht aus den k. k. Erbländen ab-
wesend ist, so hat man zu dessen Ver-
tretung und auf dessen Gefahr und Kosten
den Herrn Gregor Lah von Laas als
Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem
Ende verständigt, damit er allenfalls
zur rechten Zeit selbst erscheinen oder
sich einen andern Sachwalter bestellen
und diesem Gerichte namhaft machen,
überhaupt im ordnungsmäßigen Wege
einschreiten und die zu seiner Vertretung
erforderlichen Schritte einleiten können,
widrigens diese Rechtsache mit dem auf-
gestellten Curator nach den Bestim-
mungen der Gerichtsordnung ver-
handelt werden, und der Beklagte,
welchem es übrigens freisteht, seine Rechts-
behelfe auch dem benannten Curator an die
Hand zu geben, sich die aus einer Verab-
säumung entstehenden Folgen selbst bei-
zumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 28ten
Februar 1881.

(1614—1)

Nr. 1635.

Erinnerung

an Johann Ule von Laas, unbekannten
Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas
unbekannten Aufenthaltes, wird hiemit er-
innert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte
Mathias Ule von Laas Hs.-Nr. 23 die
Klage pcto. 453 fl. sammt Anhang über-
reicht, worüber die Tagsatzung im sum-
marischen Verfahren auf den

16. Juli 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklag-
ten diesem Gerichte unbekannt und der-
selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen
abwesend ist, so hat man zu dessen Ver-
tretung und auf dessen Gefahr und Kosten
den Herrn Gregor Lah von Laas als
Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem
Ende verständigt, damit er allenfalls zur
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter bestellen und diesem
Gerichte namhaft machen, überhaupt im
ordnungsmäßigen Wege einschreiten und
die zu seiner Vertretung erforderlichen
Schritte einleiten können, widrigens diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
nach den Bestimmungen der Gerichtsord-
nung verhandelt und der Beklagte, wel-
chem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe
auch dem benannten Curator an die Hand
zu geben, sich die aus einer Verabsäumung
entstehenden Folgen selbst beizumessen
haben wird.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 28ten
Februar 1881.

Carinthia-Quelle

bei Eisenkappel in Kärnten,

alkalisch-muriatischer Sauerling, ausgezeichnet durch seinen bedeutendsten Gehalt an freier Kohlensäure und kohlensaurem Natron, ferner an Lithium; einzig dastehend durch seinen Gehalt an Borsäure. Wirkt vorzüglich bei allen Katarrhen der Bronchien u. des Magens etc., bei Gicht, Scrophulose, Unterleibsbeschwerden (Plethora abdominalis), unübertrefflich bei Blasenleiden. Vertreibt, ohne Jod zu enthalten, Kröpfe und Blühhülse. Mit Wein genossen ist er das angenehmste, erfrischendste Getränk.

Bestellungen durch die Inhabung der Carinthia-Quelle bei Eisenkappel in Kärnten. (1877) 10-5

Niederlagen für Krain bei: Herrn Gabriel Piccoli, Apotheker „zum Engel“ in Laibach; A. Gustin, Kaufmann in Rudolfswort.

Preis einer Flasche 20 kr. 3. W. Leere Flaschen werden mit 4 kr. pr. Stück rückgekauft.

(2376—2)

Nr. 3886.

Concurs-Eröffnung

des am 21. März 1881 zu Altenmarkt bei Laas verstorbenen Krämers, Tabakverfleißers und Hausbesizers Anton Kovac.

Von dem k. k. Landes- als Handels-gerichte in Laibach ist über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des am 21. März 1881 zu Altenmarkt bei Laas verstorbenen Krämers, Tabakverfleißers und Hausbesizers Anton Kovac der Concurs eröffnet, zum Concurscommissär der Herr k. k. Bezirksrichter Gregor Jeriou mit dem Amtssitze zu Laas und zum einstweiligen Masseverwalter Herr Jakob Bilar, Realitätenbesitzer in Pudob, bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den 7. Juni 1881,

vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Befriedigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis zum

24. Juni 1881

bei diesem Gerichte oder dem Concurscommissär nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der vor dem k. k. Concurscommissär auf den 15. Juli 1881,

vormittags um 9 Uhr, angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungs-Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, welche bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, 24. Mai 1881.

(2330—1)

Nr. 3703.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 16. April 1881, Z. 2833, bekannt gemacht, daß bei fruchtloser erster exec. Feilbietung zu der auf den 13. Juni l. J.

anberaumten zweiten exec. Feilbietung der Häuser Nr. 37 und 39 in der Rosengasse geschritten wird.

Laibach, am 17. Mai 1881.

(2299—3)

Nr. 3630.

Executive

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jakopic in Laibach (durch Dr. Suppan) die executive Feilbietung der dem A. Pintschinger in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 55 fl. 42 kr. geschätzten Fahrnisse, als Gewölbeinrichtung und Spezereien verschiedener Art, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. Juni

und die zweite auf den

20. Juni 1881,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, im Verkaufsgewölbe des Executen in der Froschgasse zu Laibach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 17. Mai 1881.

(2295—1)

Nr. 5679.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird mit Bezugnahme auf das diesgerichtliche Edict vom 20. Juli 1878, Z. 8835, der unbekannt wo befindlichen Barbara Junc von Unterloitsch, resp. deren unbekannten Erben, hiemit erinnert:

Es sei über die Klage des Franz Devjat und Jakob Hodnik von Unterloitsch de praes. 16. Juli 1868, Z. 8835, pcto. Anerkennung der Verjährung der für dieselbe auf den Realitäten sub Rectif.-Nr. 143, 172 und 217, Urb.-Nr. 45, 56 und 70 und Rectif.-Nr. 140/1 ad Herrschaft Voitsch haftenden Forderung per 500 fl. s. A. die Tagsetzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung im Reassumierungswege auf den 10. Juni 1881,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet und der diesgerichtliche Bescheid vom 10. d. M., Zahl 5679, dem bereits aufgestellten Curator Herrn Karl Puppis von Kirchdorf zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 10ten Mai 1881.

Eisengiesserei und Maschinenwerkstätte

des G. Tönnies in Laibach

empfehlte sich zur Anfertigung von:

Transmissionen, Wasserrädern, Krähnen, Gießeln, Brunnen- und Jauchepumpen, Wein-, Wachs- und hydraulischen Pressen, Bohrmaschinen, Blechscheeren, Stenzen, Desintegratoren, Holländern, Dreschmaschinen, Farberelmühlen, Holzbearbeitungs-Maschinen, Plombierzangen, Plombengussformen; Einrichtungen für Sägen, Mühlen, Papier-, Oel- und Cementfabriken; Bügeleisen-Wärmöfen für Schneider, Wasser- und Dampfleitungen etc.;

ferner aller Gattungen Rohguss in Eisen und Metall für Maschinen, Handels- und Bauzwecke, als: Kessel, Platten, Skulen, Brunnenständer und Muscheln, Candelaber, Kanalmulden mit Klappen, Saugtöpfe, Garten- und Blumenbeet-Einfriedigungen, Stiegegeländer, Consolen, Siphons und Abortschlüsse etc. etc.

Alle Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

(2207) 6—4

(2308—2)

Nr. 10,481.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der Helena Bogacnik (durch Dr. Sajovic) gegen Maria Prosen von Innergoriz bei fruchtlosem Verstreichen der ersten Feilbietungs-Tagsetzung zu der mit dem Bescheide vom 2. März 1881, Z. 3449, auf den

4. Juni 1881

angeordneten zweiten Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 70 ad Steuergemeinde Bresowiz und Urb.-Nr. 1317, tom. IX, fol. 21 ad Magistrat Laibach mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

Laibach, am 16. Mai 1881.

(2331—3)

Nr. 10,249.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur hier (nom. des hohen k. k. Aersars) gegen Ursula Kusar in Oberschischla, bei fruchtlosem Verstreichen der ersten Feilbietungs-Tagsetzung, zu der mit dem Bescheide vom 22. Februar 1881, Z. 3720, auf den

1. Juni 1881

angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 93 ad Steuergemeinde Moste mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

Laibach, am 10. Mai 1881.

(2307—3)

Nr. 8515.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom städt.-deleg. k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mehle von Ube die exec. Versteigerung der dem Johann Močilar von Medwedza, respective dessen Verlassene gehörigen, gerichtliche auf 150 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 53 ad Steuergemeinde Wino bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. Juni,

die zweite auf den

2. Juli

und die dritte auf den

3. August 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, 15. April 1881.

(2282—2)

Nr. 1358.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kausel von Tschernembl die exec. Verstei-

gerung der dem Martin Kastelic von Studo gehörigen, gerichtliche auf 1200 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 14 ad Steuergemeinde Bösendorf bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die zweite auf den

2. Juni

und die dritte auf den

30. Juni 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 18ten März 1881.

(2294—2)

Nr. 5925.

Dritte exec. Feilbietung.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des Lukas Turšič von Vigaun wird hie-mit bekannt gemacht, daß denselben Jernej Debeuc von Vigaun als Curator ad actum aufgestellt und diesem der in der Executionssache des Johann Fajbica von Soder-schitz gegen Lukas Turšič von Vigaun pcto. 126 fl. 3 kr. sammt Anhang erslossene diesgerichtliche Bescheid vom 22. März 1881, Z. 3631, wornach die dritte exec. Feilbietung der Realität sub Rectif.-Nr. 390 ad Turnlak auf den

8. Juni l. J.

angeordnet wurde, zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 16ten Mai 1881.

(2321—2)

Nr. 3946.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Friedrich Verdajš von Sama die exec. Versteigerung der dem Barthelma Vertacnik von Brise gehörigen, gerichtliche auf 240 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 70 der Steuergemeinde Randeršch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni,

die zweite auf den

11. Juli

und die dritte auf den

10. August 1881,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 2ten Mai 1881.

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in
Quedlinburg, vorrätig in der Buchhandlung
von
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach: (2063) 2-1
(Bester Briefsteller in 26. Auflage.)
W. G. Campes vollständiger
Briefsteller

oder Anweisungen, Briefe aller Art nach
den darin enthaltenen 230 Musterbriefen
im besten Stil schreiben und einrichten zu
lernen. Ferner 100 Formulare zu Eingaben,
Gesuchen und Klageschriften.
26. Auflage. — Preis 90 kr. Per Kreuzband-
versendung 95 kr.

NB. Es ist dies unbedingt einer der besten
Briefsteller, wovon mehr als 125,000 Exem-
plare in 25 Auflagen abgesetzt wurden.

Die allgemein beliebten

Firmungsgeschenke,

gut und billigst, empfiehlt

Niklas Rudholzer,
Sternallee 8. (2391) 2-1

Indem ich hiemit meinen P. T. Herren
Geschäftsfreunden die höfliche Mittheilung
mache, dass ich mit 1. Mai d. J. mein

Agentur- und Commissionsgeschäft
in Laibach

aufgelöst habe, danke ich verbindlichst für
das mir geschenkte Vertrauen und bitte, mir
solches auch fernerhin zu bewahren. Gleich-
zeitig sage ich anlässlich meines Scheidens
von Laibach allen meinen Freunden und
Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Achtungsvollst

(2186) 2-2 **Marcus Millionig jun.**

Ein tüchtiger

Lebensversicherungs- Acquisiteur

wird zu engagieren gesucht. — Nähere Aus-
(2374) 2-2 kunft ertheilen

Terček & Nekrep,
Laibach, Rathhausplatz Nr. 10.

Ein

Wirtsgeschäft

in Marburg, auf einem frequenten alten
Posten, ist wegen Kränklichkeit billig ab-
zulösen. (2150) 3-3

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur-
kanzlei von **Jos. Kadlik** in Marburg.

Reitschulgasse Nr. 2

ist täglich frische

Gaismilch

zu haben. (2382) 3-2

3 bis 4 Joch gutes Ackerland,

womöglich in der Nähe der Bahnhöfe gelegen,
wird zu kaufen gesucht. Anbote mit Angabe
der Grösse, Bodengattung und des Preises
werden schriftlich an die Expedition dieses
Blattes erbeten unter Adresse: „**Ackerland**“.
(2269) 6-5

Geschäftsführer

2371) 3-2 und auch ein

Lehrjunge

werden für ein Gemischtwaren-Geschäft auf
dem Lande gesucht. — Wo? erfährt man in
der Expedition dieser Zeitung.

F. Kernreuter,

Wien, Hernals, Hauptstraße Nr. 115, an der Pferdebahn.



Garten- u. Feuerspritzen mit Kugelventilen,
Schläuche, Feuerwehr-Ausrüstungen, Brunnen-
Schöpfwerke

verbesserter Art, welche ohne Ausgießen der Röhren re-
pariert werden können, für jede Tiefe u. Wasserversorgung,
Pau-, Schacht- und Tauchpumpen, Bier- u. Weinverfä-
del- und Spirituspumpen etc. — Illustrierte Preis-
courante gratis. (1474) 24-17

Entöster

C A C A O

in Pulverform

von (4834) 7

Jos. Küfeler & Comp.,

nur reiner Cacao ohne Fettgehalt.

Kindern

jeden Alters (selbst Säuglingen) und allen
Personen mit schwacher Verdauung als
Frühstück zu empfehlen.

Puncto Reinheit allen ähnlichen Erzeug-
nissen vorzuziehen.

In Büchsen zu 55 fr., fl. 1 und fl. 1.80.

Depot in Laibach bei: **H. L. Benzler.**

Grosse Lotterie der

Nationalen Ausstellung

in Mailand,
genehmigt von der kön. italienischen
Regierung.

Gewinne im Betrage von
Frcs. 700,000,

wovon die Hauptgewinne im Werte von
Frcs. 400,000 Gold,

und zwar: 100,000, 80,000, 60,000, 40,000
und 20,000 Frcs. in Gold,

sowie 495 Gewinne, in der Ausstellung an-
gekauft Kunstgegenstände, im Gesamtwerte
von (2202) 10-4

Frcs. 400,000

und viele andere Gewinne, gleichfalls in der
Ausstellung gekaufte Gegenstände.

Preis des Loses 1 M. = 50 kr. ö. W.

Wegen Ankauf von Losen wende
man sich an Herrn **E. E. Oblied** in
Mailand, dem allein der aus-
schliessliche Engros- u. Detail-
verkauf der Lose übertragen ist.

Derselbe versendet die Lose nach dem
Auslande auf Einsendung des Betrages in Bar-
oder per Posteingahlung. Zur Frankierung
füge man 20 Pfennige = 10 Kreuzer ö. W.,
für je 5 Lose, in Postmarken bei. Soll die
Zusendung mit recondammiertem Brief er-
folgen, dann sind 50 Pfennige = 30 Kreuzer
zur Frankierung beizufügen.

Kundmachung.

Der „**Technische Verein für Krain**“

hält

Montag, den 30. Mai 1881,

um halb 8 Uhr abends im Hörsaal der Physik der k. k. Oberrealschule
(im II. Stock) eine

öffentliche Monatsversammlung

ab, zu welcher Herren und Damen freien Zutritt haben.

Tagesordnung:

- 1.) Vortrag über die dynamo-elektrische Maschine und deren Anwendung
zur elektrischen Beleuchtung vom Herrn Prof. Seneković.
- 2.) Besichtigung des G. Schmidt'schen Windmotors.

Laibach, den 24. Mai 1881.

(2339) 3-3

Die Vereinsleitung.

Fracht- und Eilfrachtbriele

vorrätig bei

Kleinmayr & Bamberg

Congressplatz, Laibach, Bahnhofgasse.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet
die allernueste grosse Geldver-
losung, welche vom Staate genehmigt
und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des
neuen Planes ist derart, dass im Laufe
von wenigen Monaten durch 7 Klassen
51,700 Gewinne zur sicheren Entschei-
dung kommen, darunter befinden sich
Haupttreffer von eventuell Mark 400,000,
speciell aber:

Gewinne:	
1 à M. 250,000,	1 à M. 12,000,
1 à M. 150,000,	24 à M. 10,000,
1 à M. 100,000,	5 à M. 8,000,
1 à M. 75,000,	54 à M. 5,000,
1 à M. 50,000,	105 à M. 3,000,
2 à M. 40,000,	263 à M. 2,000,
3 à M. 30,000,	681 à M. 1,000,
4 à M. 25,000,	873 à M. 500,
2 à M. 20,000,	1050 à M. 300,
12 à M. 15,000,	28,860 à M. 138,
	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser
grossen vom Staate garantierten Geld-
verlosung ist amtlich festgestellt und
findet

schon am 15. und 16. Juni d. J.

statt, und kostet hiezu

1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes " " " 3 " 1 1/2,
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen
Einsendung oder Posteingahlung des Be-
trages mit der grössten Sorgfalt aus-
geführt, und erhält jedermann von uns
die mit dem Staatswappen versehenen
Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen, zu welchen wir
den nebenstehenden Bestellzettel zu
benützen bitten, werden die erforder-
lichen amtlichen Pläne gratis beigelegt,
aus welchen sowohl die Eintheilung der
Gewinne auf die resp. Klassen als auch
die betreffenden Einlagen zu ersehen sind,
und senden wir nach jeder Ziehung un-
seren Interessenten unaufgefordert amt-
liche Listen. (1679) 12-9

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt
stets prompt unter Staatsgarantie und
kann durch directe Zusendungen oder
auf Verlangen der Interessenten durch
unsere Verbindungen an allen grösseren
Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke
besonders begünstigt, und haben wir
unseren Interessenten oftmals die gröss-
ten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von
Mark 250,000, 225,000, 150,000,
100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem sol-
chen, auf der solidesten Basis gegrün-
deten Unternehmen überall auf eine sehr
rege Betheiligung mit Bestimmtheit ge-
rechnet werden, man beliebe daher schon
der nahen Ziehung halber alle Auf-
träge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg,
Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobliga-
tionen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Be-
ginn der neuen Verlosung zur Betheiligung
einladen, werden wir uns auch fernerhin be-
streben, durch stets prompte und reelle Be-
dienung die volle Zufriedenheit unserer ge-
ehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

DAS BESTE
CIGARETTEN-PAPIER
IST
LE HOUBLON
FRANZÖSISCHES FABRIKAT
VOR NACHAHMUNG
WIRD GEWARNT!!!

Nur ächt ist dieses Cigaretten-Papier,
wenn jedes Blatt den Stempel
LE HOUBLON enthält und jeder
Carton mit der untenstehenden
Schutzmarke und Signatur versehen ist.

Henry
Propriétaire du Brevet.
CAWLEY et HENRY, alleinige Fabrikanten, PARIS.

Wir ersuchen gefl. untenstehend an-
zugeben:

Ihre genaue Adresse,
die Anzahl Lose, welche Sie wünschen,
ob der Betrag hier beigelegt oder per
Postanweisung überschickt wird.

Kleine Beträge werden am besten
durch recondammierten Brief versandt,
und werden Postmarken ebenfalls als Zah-
lung angenommen.

Bestellungs-Brief.

Das Haus

Kaufmann & Simon
in Hamburg

ersuche um Zusendung von

Original-Los, wofür Sie den Betrag

von (einliegend,
erhalten. per Postanweisung)

Adresse:

Vor- und Zuname:

Wohnung:

Letzte Post:

Sonstige nähere Bezeichnung: